

Auszüge aus der Rede von Herrn Dr. Martin Vissmann vom Mai 2008

Ziel: Einsparung fossiler Energieträger durch:

- Rationelle Energienutzung z.B. Wärmedämmung
- Effiziente Technik (Brennwerttechnik, Pelletheizung, Wärmepumpe, Kraft-Wärmekoppelung)
- Ausbau regenerativer Energien (Sonnenkollektoren für Warmwasserbereitung u. Heizungsunterstützung, Photovoltaik)

Klimaschutz hat oberste Priorität

Für Bundesumweltminister Gabriel hat der Klimaschutz oberste Priorität. Bereits im letzten Jahr hat er für **2020** eine CO₂-Minderung Deutschlands um 40 Prozent gegenüber 1990 in Aussicht gestellt. Dazu müssen 270 Mio.Tonnen CO₂ zwischen 2006 und 2020 eingespart werden. Dieses Ziel ist so ambitioniert, dass alle Potenziale restlos ausgeschöpft werden müssen.

Um die starke Erwärmung der Erde zu verhindern, müssen wir die **Co₂-Emission drastisch verringern**. Ein machbares Problem, **aber es eilt**.

Kostenentwicklung

Aus Sicht der Verbraucher sind die Energiekosten in Deutschland seit 2000 um 70 Prozent gestiegen.

Effizienz als wichtigste Ressource

Effizienz ist unsere wichtigste Ressource. Die Energie, die wir einsparen, müssen wir nicht beschaffen und auch nicht bezahlen. Davon abgesehen ist eine vollständige Energiewende hin zu den erneuerbaren unter Verzicht auf fossile Energien, wie sie heute oft propagiert wird, in den nächsten Jahrzehnten überhaupt nicht möglich. Auch auf lange Sicht können die erneuerbaren Energien bestenfalls gut die Hälfte des Gesamtbedarfs decken. Deshalb müssen gerade auch **diese sehr effizient eingesetzt werden.**

Energieeffizienz und erneuerbare Energien sind die Lösung für die Probleme des Energiewandels.

Integriertes Energie- und Klimaprogramm (IEKP) der Bundesregierung

Um die Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen, muss an mehreren Stellschrauben gedreht werden. Erforderlich sind global abgestimmte Maßnahmen, die auf einen sparsamen Umgang mit fossilen Energieträgern, auf Steigerungen bei der Energie-Effizienz und die Substitution fossiler durch erneuerbare Energieträger ausgerichtet sind.

China verbraucht, bezogen auf die wirtschaftliche Leistung, sieben Mal so viel Energie wie Deutschland.

EU-Klimaschutzprogramm

Anders als die Staaten auf der Weltklimakonferenz hat sich die EU klar dazu bekannt, ihren Beitrag zur Erfüllung der IPCC-Forderungen zu erfüllen. Im Rahmen eines „EU-Klimapakets“ haben sich 27 Staaten auf drei auch im Sinne des Gleichklangs gewählte 20-Prozent-Ziele geeinigt: **20 Prozent weniger Energieverbrauch, 20 Prozent weniger Treibhausgasausstoß sowie einen Anteil der erneuerbaren Energien von 20 Prozent am Gesamtverbrauch** – und das bis 2020.

So soll die EU bis 2020 knapp ein Fünftel ihres Stroms aus Öko-Quellen wie Sonne, Wind oder Biomasse beziehen. Das ist mehr als doppelt so viel wie bisher. Bis 2020 soll jeder zehnte Liter Sprit vom Acker kommen. **Klimaschutz in Deutschland**

So schreibt das Wärmegesetz (Wärme-EEG) fest, dass künftig der Anteil von Solarwärme, Biomasse oder Geothermie an der Wärmeerzeugung von derzeit sechs **auf 14 Prozent** erhöht werden soll. Im Neubau muss ein Teil der Wärmeversorgung aus nachhaltigen Quellen stammen.

Marktanreizprogramm auf 500 Millionen Euro verdoppelt

Um auch den Altbaubereich zu erreichen, werden die staatlichen Zuschüsse auf 500 Millionen Euro jährlich verdoppelt. Kollektoranlagen zur solaren **Warmwassererzeugung werden mit einem Zehntel der Kosten gefördert.**

Wer eine **Solaranlage zur Heizungsunterstützung und Warmwasserbereitung** kauft und zusätzlich sein **altes Heizgerät gegen einen Brennwertkessel** austauscht, profitiert vom Kombinationsbonus. Zusätzlich zur **Basisförderung von 105 Euro pro angefangenem Quadratmeter Solarkollektorfläche** erhalten die Anlagenbetreiber einen „**Altkesselbonus**“ **in Höhe von 750 Euro** bei gleichzeitiger Modernisierung des Kessels auf ein Öl- oder Gasbrennwertgerät. Wenn die **Solaranlage nur zur Warmwasserbereitung** dient, gibt es für den Kesseltausch **375 Euro – zusätzlich zur Solarförderung**, die in diesem Fall **60 Euro pro angefangenem Quadratmeter** Kollektorfläche beträgt, **mindestens aber 410 Euro**. Wichtig für mehr Klimaschutz sind auch die Änderungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Um den Anteil des aus erneuerbaren Quellen gewonnenen Stroms bis 2020 auf einen Anteil von 30 Prozent zu verdoppeln, wird die **Stromvergütung für Windkraft erhöht**. Auch Strom aus Biogasanlagen wird höher vergütet. In der **Photovoltaik werden die Einspeisevergütungen in den beiden kommenden Jahren um acht und im Jahr 2011 um neun Prozent abgesenkt**, anstelle der bisher gültigen fünf Prozent. Auch die klimafreundliche **Kraft-Wärme-Kopplung wird stärker gefördert**. Dafür stehen künftig jährlich 750 Millionen Euro zur Verfügung.

Energieforum

Wärmemarkt ist größter Energieverbraucher

Dabei besteht dringender Handlungsbedarf – gerade im Wärmemarkt, der mit einem Anteil von 40 Prozent der größte Energieverbraucher ist.

Brennwerttechnik bietet höchstes Effizienzpotenzial

Dies sind Klimaschutz, Versorgungssicherheit, Kostenstabilität, Effizienz sowie ein ausgewogener Energiemix. „Eine vollständige Energiewende hin zu den erneuerbaren unter Verzicht auf fossile Energien, wie sie heute oft propagiert wird, ist nicht möglich“, nach Aussage von Dr. Viessmann. Doch finde Brennwerttechnik, mit **98 Prozent Nutzungsgrad** die effizienteste Technologie der Energiewandlung,

Das Zeitalter der Verknappung hat begonnen

Ministerialdirigent Franzjosef Schafhausen vom Bundesumweltministerium stellte das umfangreiche Energie- und Klimaprogramm der Bundesregierung vor. Eine wichtige Botschaft: Das Zeitalter der Verknappung hat begonnen. Gleichzeitig nehme die Zahl der Weltbevölkerung von sechs Milliarden im Jahr 2000 auf acht Milliarden bis zum Jahr 2025 zu.

Investitionen gezielt und in der richtigen Reihenfolge einsetzen

Häufig würden zu hohe theoretische Einsparprognosen abgegeben, die in der Praxis dann nicht erreicht werden. Ein Projekt zum Nachweis des Einsparpotenzials durch Optimierung von Heizungsanlagen habe gezeigt, dass es unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ganz wesentlich darauf ankommt, Investitionen gezielt und in der richtigen Reihenfolge einzusetzen.

Prof. Dr.-Ing. Bert Oschatz von der Fachhochschule Zittau/Görlitz stellte **den Heizungs-Check** als ein einfaches und schnelles Verfahren zur überschlägigen Bewertung der Energieeffizienz von Heizungsanlagen vor. Umfangreiche Feldtests hätten die Praxistauglichkeit bereits eindrucksvoll belegt.

Vissmann

Berater Vissmann: zugeschnittene Modernisierung / Vorschläge von Handwerker

Heizungscheck: komplette Heizungsanlage

Prioritätenfestlegung

Für jedes Haus stellt sich die Frage:

Welche erneuerbaren Energien kommen für das jeweilige Haus in Frage?

Wir stehen in der Verantwortung der **Energieverschwendung** ein Ende zu setzen.